



## ABLAUFPLAN

- 15.45 h Treffen der SchülerInnen auf ihren Schulhöfen
- 16.15 h Treffpunkt im Hufeisen für alle Organisationen und AnwohnerInnen
- 16:30 h Der oder die „Kreise“ werden geschlossen (auf dem Weg um den Teich im Hufeisen)
- 16.45 h Bälle rollen (auf den Händen der „Kreise“)
- 17.00 h kurze Ansprache von zwei SchülerInnen
- 18.00 h Veranstaltung an der Treppe im Hufeisen (Diskussion, Reden)
- 19.00 h offizielles Ende

## WIR SIND ALLE DABEI:

- AnwohnerInnen aus der Hufeisen- und Krugfuhrisiedlung, Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e.V., Fritz-Karsen-Schule und Förderverein, SJD-Die Falken KV Neukölln, Bündnis 90/Die Grünen Neukölln, IG-BAU Neukölln, SPD Britz, CDU Britz, Die Linke, DKP Neukölln, Jusos Neukölln, AfA-Neukölln, IG-Metall Süd, EVG Berlin, VVN-BdA e.V. Neukölln, Aktionsbündnis Rudow, Bündnis Neukölln, Museum Neukölln, Kirchen, weitere Schulen und Organisationen
- Mit freundlicher Unterstützung durch die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (mbr) V.i.S.d.P. und Kontakt: Karsten Thiemann, Anton-Schmaus-Haus Gutschmidtstraße 37, 12359 Berlin Aktionsbündnis.Britz@falken-neukoelln.de

# BRITZ UND DIE HUFEISENSIEDLUNG SIND BUNT - ABER NICHT BRAUN!

Aufruf zur Menschen- und Lichterkette rund um das Hufeisen am Donnerstag, den 20.12. um 16 Uhr 15

## LIEBE NACHBARN, BÜRGERINNEN UND -BÜRGER,

gemeinsam mit möglichst vielen Menschen wollen wir Position beziehen gegen die seit einiger Zeit vermehrt auftretende Aktivitäten der extremen Rechten in Britz. Mit einer Menschenkette und Lichterkette soll deshalb ein symbolischer Kreis um das Hufeisen gezogen werden.

Ziel ist es, uns öffentlichkeitswirksam gegen eine Entwicklung zu stellen, die niemanden unberührt lassen kann: Brandanschläge, eingeschlagene Scheiben, Drohanrufe, brutale Prügelattacken sowie Nazi-propaganda durch Aufkleber und Plakate im Umfeld der Schulen. Das können und dürfen wir nicht zulassen.

Wir müssen zeigen, dass Britz kein Betätigungsfeld der Antidemokraten ist und solche Aktivitäten hier nicht geduldet werden. Das „Aktionsbündnis Britz gegen Neonazis“ geht quer durch die Gesellschaft. Es setzt sich aus Britzer BürgerInnen, demokratischen Parteien, politischen Organisationen, Schulen, öffentlichen Einrichtungen, Gewerkschaften, Vereinen, Verbänden, Museen, Kirchen und vielen mehr zusammen.

Unter dem Motto „Britz und die Hufeisensiedlung sind bunt – aber nicht braun!“ rufen wir dazu auf, uns am 20. Dezember um 16 Uhr 15 im Innenring des Hufeisens zu treffen.

Zieht euch warme Sachen an, kommt alle, zeigt Solidarität mit den Opfern rechter Gewalt und gebt ein Signal, dass Neonazis hier nicht erwünscht sind! Dieses Thema betrifft uns alle!

Im Anschluss gibt es einen kleinen Umtrunk für Groß und Klein. **Wir hoffen auf Euer aller Erscheinen!**



Hier versammeln wir uns: Do, 30.12., 16 Uhr 15

## DIE TRAURIGE CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE

**27. September 2011** · Rechtsextremisten setzen das Anton-Schmaus-Haus (ASH) Kinder- und Jugendzentrum der SJD-Die Falken Neukölln in Brand, in dem nur einen Tag zuvor eine Kindergruppe übernachtete. Es entstand ein Sachschaden von über 200.000 Euro.

**13. September 2012** · Neonazis bedrohen AnwohnerInnen der Hufeisensiedlung, die von den Neonazis verteilte NPD-Wahlwerbung nicht annehmen wollen.

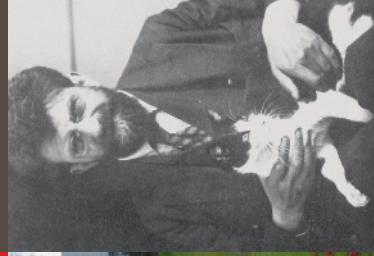
**9. November 2011** · An dem Jahrestag der „Reichspogromnacht“ (einem von Rechtsaktivisten für Anschläge geschätzten symbolischen Datums), erfolgte der zweite Brandanschlag aufs ASH – nur kurz vor der geplanten Wiederöffnung. Der Schaden ist erneut erheblich und macht die Nutzung für längere Zeit unmöglich.

**19. November 2011** · In einem Haus in der Hufeisensiedlung werden mehrere Fenster mit großen Steinen eingeworfen. Im Haus schlafen zum Tatzeitpunkt zwei Kinder. Die Tat steht im Zusammenhang mit einer Bedrohung durch Neonazis im September (siehe Eintrag 13.09.11) da die BewohnerInnen die Annahme von NPD-Wahlwerbung verweigert hatten.

**10. Januar 2012** · Ein Vater geht mit seinen zwei Kindern durch die Hufeisensiedlung und entfernt auf dem Weg zur U-Bahn NPD Aufkleber. Er wird von zwei jungen Rechtsextremisten verfolgt. Er flüchtet sich in ein Restaurant.

**3./4. Juni 2012** · Am Haus einer Familie aus der Hufeisensiedlung wird ein Briefkasten mit Pyrotechnik gesprengt.

**17./18. Juli 2012** · Am U-Bhf Parchimer Allee wird ein Imbiss mit rassistischen, neonazistischen Parolen und NS-Symbolen besprüht. Entlang der Parchimer Str. Richtung Buschkrugallee werden NPD-Plakate mit rassistischem Inhalt geklebt. Erneut wird das Haus einer Familie in der Hufeisensiedlung Anschlagziel.



Erich Mühsam (1874-1934)

**23. August 2012** · Ein Schüler der Fritz-Karsen-Schule und Gruppenleiter der Falken Neukölln wird in der Fritz Reuter Allee von Neonazis zusammengeschlagen und erleidet Verletzungen. Ihm wird gedroht.

**15. September 2012** · Nach einem Kiezspaziergang mit vielen Bürgerinnen und Bürgern wo Naziaufkleber in der Hufeisen- und Krugfuhsiedlung beseitigt wurden, erhält eine Teilnehmerin einen Drohanruf: „Hier spricht der Faschistische Widerstand, so etwas wie Dich hätten wir früher vergast. Wir sind überall. Nicht nur in Britz!“ Es folgten weitere derartige Anrufe.

**9. Oktober 2012** · In der Nacht werden mehrere Anschläge in Berlin von Rechtsextremen durchgeführt. Unter anderem wird der Zaun des Anton-Schmaus-Haus mit Hetzparolen wie „Ihr interessiert uns brennend“, Hakenkreuzen und vielem mehr besprüht. An der Bibliothek Britz Süd hinterlassen sie SS-Zeichen, der Gehweg in der Gutschmidtstraße wird mit neonazistischen Parolen besprüht. Auch die Familie in der Hufeisensiedlung wird erneut angegriffen. Scheiben ihres Hauses werden eingeschmissen. In der Dörchläuchtingstraße wird der Gedenkstein für Erich Mühsam mit NS-Symbolen beschriftet. Fast alle Verunstaltungen werden mit der selben Sprühfarbe durchgeführt, die auch beim Angriff auf ein Asylbewerberheim in Waßmannsdorf verwendet wurde. Hier wurde „Rostock ist überall“ aufgesprüht. Dort steckten vor 20 Jahren Rassisten ein Flüchtlingsheim in Brand.

**10. Oktober 2012** · Innensenator Henkel ordnet nach politischem Druck einen Polizeischutz für das Kinder- und Jugendzentrum an.

## WIR FINDEN: JETZT REICHT ES!

**9. November 2012** · Ergänzend zu dem Schutz durch Zivilpolizisten und in Reaktion auf die sich jährnde „Reichspogromnacht“ versammeln sich in der Nacht spontan mehrere Anwohnergruppen und gehen vor dem Haus der betroffenen Familie in der Hufeisensiedlung demonstrativ die ganze Nacht hindurch spazieren. Das setzt ein Zeichen und sagt: „So nicht – Wir achten aufeinander!“